



**PLÄNE.**

**PROJEKTE.**

**VISIONEN.**

~~X~~ **LANDTAGSWAHL 2015**

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>01 DIE GRÜNEN SIND DIE UMWELTPARTEI</b>	Seite 4
<b>02 DIE GRÜNEN KÄMPFEN FÜR GERECHTIGKEIT</b>	Seite 8
<b>03 DIE GRÜNEN ERMÖGLICHEN GUTE BILDUNG FÜR ALLE</b>	Seite 10
<b>04 DIE GRÜNEN WOLLEN GUTES UND SICHERES LEBEN FÜR ALLE</b>	Seite 13
<b>05 DIE GRÜNEN SETZEN AUF NEUES WIRTSCHAFTEN</b>	Seite 16
<b>06 DIE GRÜNEN STÄRKEN VIELFALT UND SELBSTBESTIMMUNG</b>	Seite 18

## WAHLPROGRAMM DER GRÜNEN BURGENLAND FÜR DIE LANDTAGSWAHL 2015

Das Burgenland hat sich in den vergangenen 20 Jahren durch das Engagement vieler Burgenländerinnen und Burgenländer und mit Hilfe umfangreicher Förderungen durch die EU gut entwickelt. Regionen blühen auf und Menschen genießen die hohe Lebensqualität in ländlichen Gebieten ebenso wie in Städten. Doch die Herausforderungen lassen nicht nach: Energieversorgung und Klimawandel, die Zukunft der wirtschaftlichen Entwicklung und des Arbeitsmarktes, die Sicherung von sozialer und ökonomischer Gerechtigkeit, die Frage nach der Leistbarkeit des Lebens, sowie dringend nötige Reformen in der Bildungspolitik und in der Versorgung im Alter erfordern neue, moderne Antworten.

Wir sind überzeugt: UNSER BURGENLAND KANN MEHR.

Wir wollen ein Burgenland, das sein Potenzial an engagierten und qualifizierten Menschen wahrnimmt, das die Naturverbundenheit der bäuerlichen Betriebe ebenso schätzt wie die innovative Kraft der kleinen Unternehmerinnen und Unternehmer und das ein Musterland der gesunden, biologischen und regionalen Versorgung ist.

Wir wollen ein Burgenland, in dem Bildung für alle Bevölkerungsgruppen und in allen Lebensabschnitten einen besonderen Wert darstellt, den es zu pflegen gilt, der Freude macht und nicht als Alltagsstress das Leben der Familien belastet.

Wir wollen ein Burgenland, das den Klimaschutz auf allen Ebenen ernst nimmt und das zum Musterland für gesunde Böden und saubere Luft wird. Wir wollen ein ökologisches und soziales Burgenland, in dem jedem Menschen ermöglicht wird, seine Alltagswege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erledigen und in dem keiner Familie aufgebürdet wird, für ihr alltägliches Leben mehrere Autos finanzieren zu müssen.

Wir wollen ein Burgenland, in dem sich keine Frau und kein Mann um ein gutes Leben im Alter mit der nötigen Pflege und Betreuung sorgen muss, in dem Zusammenleben von Volksgruppen und Mehrsprachigkeit als wertvoller Schatz gehegt wird und in dem solidarisches Denken handlungsleitend ist.

Wir wollen ein Burgenland, in dem es selbstverständlich ist, dass politische Entscheidungen und die Verwendung von Steuergeldern für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger transparent und nachvollziehbar sind, in dem Postenbesetzungen von Qualifikationen und nicht von Parteizugehörigkeit geleitet sind und in dem das Alltagsleben und die gleichberechtigten Lebenschancen der Menschen der Maßstab für Programme, Maßnahmen und Entscheidungen sind.

Wir sind überzeugt davon, dass es neben der Umsetzung kleiner Schritte auch wichtig ist, die großen Ziele zu benennen, um Tag für Tag die richtigen Entscheidungen zu treffen und das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Das vorliegende Wahlprogramm übersetzt die Grundwerte Grüner Politik auf die Landesebene und politische Realität im Burgenland des Jahres 2015. Es entstand in unzähligen Gesprächen und Dialogrunden und durch Diskussionen mit Betroffenen der verschiedenen Lebens- und Arbeitsfelder. Ebenso Einfluss genommen haben die persönlichen Erfahrungen der Spitzenkandidatin der Grünen im Rahmen ihres Projekts „REGINA WILL'S WISSEN“, in dem sie 10 Monate lang in 10 verschiedenen Jobs Tag für Tag und Schulter an Schulter mit den ArbeitnehmerInnen vor Ort hackelte und die Arbeitsrealität dieser Menschen persönlich erfahren ließ.

Das bringt uns zu der Überzeugung: UNSER BURGENLAND KANN MEHR! Das vorliegende Programm beschreibt das Burgenland, wie wir es uns in Zukunft vorstellen und beschreibt den Beitrag der Grünen dazu, sei es im Landtag oder – mehr noch – wenn wir in der Landesregierung Verantwortung übernehmen.

Bei der Landtagswahl am 31. Mai 2015 hoffen wir, dafür eine große Portion Unterstützung zu bekommen, denn wir wollen diesen Weg mit viel Kraft und Schwung beschreiten. Jede Stimme zählt auf diesem Weg, auch IHRE, auch DEINE!

**Regina Petrik, Wolfgang Spitzmüller,  
Anja Haider-Wallner, Irmi Salzer, Franz Knipp, Maria Racz, Michael Unger und Anita Malli  
mit allen Kandidatinnen und Kandidaten der Grünen für die Burgenländische Landtagswahl**

## 01. DIE GRÜNEN SIND DIE UMWELTPARTEI

Das Burgenland ist ein schönes Land. Die Grünen kämpfen dafür, dass das so bleibt. Daher engagieren wir uns unaufhörlich für Umweltschutz und Klimaschutz. Gesunde Böden, saubere Luft und sauberes Wasser sind unsere wertvollsten Lebensgrundlagen. Sie nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit zu pflegen und zu schützen, muss Richtschnur für alle weiteren politischen Entscheidungen sein. Wir engagieren uns für Naturschutz, wollen das Müllproblem lösen, setzen uns für saubere Energie und Landwirtschaft sowie klimafreundliche Mobilität und Tourismus ein. Denn nur, wenn Politik umfassend und in allen Bereichen handelt, können wir unsere Umwelt in ihrer Schönheit erhalten, unser Klima schützen und unseren Planeten retten. Wir engagieren uns dafür, dass sich das Burgenland gut weiterentwickelt und sauber vorankommt.

### DAS BIO-LAND BURGENLAND

#### Unser Ziel:

Das Burgenland wird das Land der gesunden Böden und der sauberen Luft. Schrittweise wird die gesamte Land- und Forstwirtschaft auf ökologische Bewirtschaftung umgestellt und langfristig ist das Burgenland als DAS Bioland über seine Grenzen hinaus bekannt.

#### Unser Weg:

- Umstellung der Landwirtschaft im Burgenland auf 100% biologisch bis 2035
- Volle Leistungsabgeltung für Bio-Betriebe, d.h. die Prämien „Bio“ decken Mehraufwand und Ertragsniveau der Bio-Betriebe finanziell ab
- Selbstverpflichtung des Landes zur Abfederung eines möglichen Bio-Einstiegsstopps aus Landesmitteln
- Maßnahmenplan des Landes Burgenland zur Umstellung auf biologische Lebensmittel in Kindergärten, Schulen, Pflegeheimen, Altenwohnheimen, Kantinen und Spitälern
- Saatgutvielfalt und Bienenschutz statt Giftmittel durch Agrarkonzerne
- Förderung der artgerechten Tierhaltung und Maßnahmen gegen Massentierhaltung
- Verzicht auf Pestizide in der Pflege öffentlicher Flächen wie Spielplätze u.a.
- In den landwirtschaftlichen Fachschulen ist mindestens 25% der landwirtschaftsbezogenen Unterrichtszeit der BIO-Landwirtschaft zu widmen. Die Lehrpläne sind insbesondere im Wein- und Obstbau daraufhin zu überarbeiten.

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DES SAUBEREN WASSERS, DER SAUBEREN LUFT UND DER GESUNDEN BÖDEN

#### Unser Ziel:

Noch ist es so, dass Wasser und Böden im Burgenland durch Pestizide und andere Umweltgifte verseucht werden und das ökologische Gleichgewicht belasten. Noch ist es so, dass Feinstaub die Luftqualität belastet und für viele Menschen zu einem gesundheitlichen Problem wird. Das wollen wir ändern. Das Burgenland braucht einen Plan für sauberes Wasser, saubere Luft und gesunde Böden, damit auch die nachfolgenden Generationen sauberes Wasser vorfinden, das uns allen gehört, und nicht wenigen Konzernen, die sich mit öffentlichem Gut bereichern wollen.

#### Unser Weg:

- Wasserschutzplan in vier Bereichen: Trinkwasserschutz, Grundwasserschutz, Abwasserentsorgung und Gewässerschutz
- Gezielte Unterstützung von Bodenbündnis-Gemeinden
- Keine Ausbringung von Klärschlamm auf Wiesen und Felder
- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Abfallreduktion, insbesondere von Plastik
- Sorgsamer Umgang mit Güterwegen
- Maßnahmen zur Reduktion von Feinstaub
- Programme zur Vermeidung von Pestizideinsatz
- Ausbau des ökologischen Abwasserschutzes
- Schutz von Bachläufen
- Ausweitung von Schutzgebieten für Quellen
- Mikroplastikfilter für Abwasseranlagen

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER SAUBEREN MOBILITÄT

#### Unser Ziel:

Mobilität zu ermöglichen ist die Aufgabe der öffentlichen Hand. Sie sorgt dafür, dass die Menschen sauber und klimafreundlich vorankommen können. Wir arbeiten für ein dicht ausgebautes, ökologisch verträgliches Verkehrsnetz, das für alle Burgenländerinnen und Burgenländer nutzbar ist.

#### Unser Weg:

- Ausbau des öffentlichen Verkehrs insbesondere im Landessüden
- Zügige und vorrangige Umsetzung der Ankündigung in der „Gesamtverkehrsstrategie Burgenland“ in den Belangen des Ausbaus des öffentlichen Verkehrs
- Elektrifizierung der Strecke Loipersbach/Schattendorf - Mattersburg - Wr. Neustadt
- Stopp des Ausbaus von Transitrouten, stattdessen Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene
- Revitalisierung von Bahnstrecken (z.B. zwischen Friedberg und Rechnitz)
- Vorrang für und Förderung von E-Mobilität im Nahverkehr
- Förderung regionaler Modelle des gemeindeübergreifenden Öffentlichen Verkehrs
- Ausbau der Radverbindungen zwischen den Ortschaften
- Attraktivierung des Radfahrens und Zufußgehens

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DES TIER- UND PFLANZENSCHUTZES

#### Unser Ziel:

Im Burgenland wird Tier- und Artenschutz selbstverständlich, was ein gutes Miteinander der Menschen mit Natur und Tieren möglich macht. Erholungsräume werden geschaffen und erhalten. Artenvielfalt in Fauna und Flora werden als wertvoller Schatz geschützt.

### Unser Weg:

- Konsequenter Schutz aller als Natura-2000 ausgewiesenen Schutzgebiete (wie z.B. der Lebensraum der Zwergohreule bei Forchtenstein im Landschaftsschutzgebiet Rosalia-Kogelberg)
- Entwicklungskonzept für die Nationalparkregion Neusiedlersee
- Managementpläne für alle Nationalparks und Natura-2000-Gebiete
- Maßnahmenpaket gegen das Bienensterben im Burgenland
- Erarbeitung eines Baumschutzpflegegesetzes
- Maßnahmenpläne zum Erhalt der Artenvielfalt
- Tierschutzplan für das Südburgenland und Unterstützung der Tierschutzvereine
- Jährliche Verleihung des Tierschutzpreises für besonderes Engagement in der Tierschutzarbeit

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND SAUBERER ENERGIE UND DER ENERGIEEFFIZIENZ

#### Unser Ziel:

Wir Grüne waren schon immer VorreiterInnen klimafreundlicher Energiegewinnung. Früher wurden wir noch für die Forderung nach Aufbau eines Windenergieplans belächelt und bei der Forderung nach Ausbau der Photovoltaik als TräumerInnen bezeichnet. Heute ist das Burgenland stolz darauf, dass es so viel erneuerbare Energie produziert. In allen Gemeinden soll es selbstverständlich werden, auch auf öffentlichen Gebäuden die Kraft der Sonne und im Winter die Energie aus Biomasse zu nutzen. Denn es kommt auf den richtigen Mix an und darauf, sorgsam mit der vorhandenen Energie umzugehen.

#### Unser Weg:

- Ausbau der Förderungen von Privathaushalten durch Sanierungsschecks und Sonnenschecks
- Energieeffizienz- und Umweltberatung für alle Gemeinden
- Erarbeitung eines Burgenländischen „Energimix-Plans der Erneuerbaren Energie“
- Regionale Forschungsoffensiven: Investitionen in Forschung, insbesondere zur Energiespeicherung
- Umwandlung der Landestankstellen in Solarstromtankstellen
- Flächendeckende Solarstromtankstellen
- Förderung für Elektro-Fahrzeuge
- Ökologische Standards bei der Sanierung öffentlicher Gebäude
- Verpflichtung, dass jährlich 3% der Gebäude in öffentlicher Hand saniert werden
- Solarenergie-Offensive für öffentliche Gebäude

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER KLEINEN, GESUNDEN UND REGIONALEN LANDWIRTSCHAFTEN

#### Unser Ziel:

Das Kennzeichen des Burgenlands wird das rege Leben der bäuerlichen, nachhaltigen Landwirtschaften, in denen Gifteinsatz als sogenannter „Pflanzenschutz“ ausgedient hat. Die Pestizidbelastung in Flüssen und Lebensmitteln gehen durch konsequente Umsetzung konkreter landwirtschaftlicher Ausstiegsmaßnahmen massiv zurück.

### Unser Weg:

- Umfassende Agrarreform: Biodiversitätsschutz, Förderung von Neugründungen und Abbau von Bürokratisierung
- Neuregelung der Sozialversicherungsbeiträge
- Offenlegung der Landesförderungen und der Verteilung der Bundesförderungen in einem Förderkatalog
- Offenlegung der Vergabekriterien für Aufträge der öffentlichen Hand
- Konsequente Bevorzugung kleiner, regionaler Betriebe gegenüber Agrarindustriebetrieben bei der Vergabe von Förderungen
- Einrichtung eines Flächenfonds zur Belebung brach liegender Flächen
- Unterstützung gemeinsamer Bewirtschaftung durch Nachbarbetriebe
- Forcierung von Gemeinschaftszertifizierungen
- Förderung der Bildung von Betriebsgemeinschaften
- Unterstützung regionaler Bauernmärkte in allen Landesteilen
- Investitionen in Forschung im Bereich des biologischen Pflanzenschutzes
- Verbot besonders aggressiver und schädigender Agrarchemie
- Erleichterung der Zulassung für Pflanzenschutzmaßnahmen im Biolandbau
- Ausstiegshilfen wie Beratung und Information für Betriebe, die auf Agrarchemie verzichten
- Weiterführung des burgenländischen Landschaftspflegefonds (Streuobstwiesen)
- Bodenschutzberatung für alle Betriebe
- Offenlegung aller Verträge und Vereinbarungen zwischen öffentlicher Hand und Landwirtschaftskammer

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DES SAUBEREN TOURISMUS

#### Unser Ziel:

Das Burgenland wird ein Tourismusland und die Tourismuswirtschaft gehört vor Ort zu den verlässlichen ArbeitgeberInnen. Seine Stärken liegen im sanften Tourismus, der sich an ökologischen Kriterien orientiert. Dies steht im Einklang mit dem Burgenland als Land der sauberen Luft, der sauberen Böden und der klimaschonenden Landschaftspflege.

#### Unser Weg:

- Der öffentliche Verkehr wird in und zu Tourismusgebieten gezielt ausgebaut
- Förderung der Vernetzung von Tourismusbetrieben und regionalen NahrungsmittelproduzentInnen
- Information der Gastronomie seitens des Burgenland Tourismus über regionale BioproduzentInnen und -produkte
- Förderung der kleinen touristischen Strukturen als typisches Merkmal der Tourismusregion Burgenland

## 02. DIE GRÜNEN KÄMPFEN FÜR GERECHTIGKEIT

Steigende Lebenshaltungskosten, niedrige Löhne, ungleiche Verteilung von Arbeit und Vermögen und die nach wie vor vorhandene Benachteiligung von einzelnen Bevölkerungsgruppen machen uns große Sorgen. Unser großes Anliegen ist die gerechte Verteilung von Ressourcen – für Frauen und Männer, für Alte und Junge, für Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder belastenden Lebensgeschichten, für Menschen im Norden und im Süden des Landes.

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER SOZIALEN GERECHTIGKEIT

#### Unser Ziel:

In unserem Land wird ein Klima der Solidarität und der gegenseitigen Unterstützung spürbar. Allen Menschen wird es möglich, am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teil zu haben. Soziale Leistungen des Landes sind keine Almosen mehr, sondern der Garant für den Zusammenhalt in einer verantwortungsbewussten Gesellschaft.

#### Unser Weg:

- Erstellung eines landesweiten Bedarfsplans für die Jugendwohlfahrt
- Rechtsanspruch für Betreuung von über 18-Jährigen durch die Jugendwohlfahrt
- Ausbau der Jugendhilfe im Nordburgenland
- Ausbau der betreuten Krisenplätze für Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer
- Bedarfsgerechte Besetzung der Jugendämter mit SozialarbeiterInnen
- Plan zur Betreuung von obdachlosen Menschen im Burgenland
- Stärkung der eigenen Zuständigkeit der Kommunen für obdachlose GemeindegängerInnen
- Verkürzung der Wartezeiten in der Schuldnerberatung
- Anhebung der bedarfsorientierten Mindestsicherung
- Anhebung der Mindestsicherung für Kinder
- Entbürokratisierung von Sozialleistungen. Eine Anlaufstelle für alle Familien- und Sozialleistungen: „One-Stop-Shop“
- Mehr Netto vom Brutto: Entlastung des Faktors Arbeit bei Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen
- Umsetzung des Grünen Pensionsmodells. Dieses setzt sich aus einer existenzsichernden Grundpension und den Zahlungen aus den im Laufe des Berufslebens geleisteten Beiträgen zusammen.

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER GUTEN ARBEITSBEDINGUNGEN

#### Unser Ziel:

Das Burgenland wird ein Land der guten Arbeitsplätze, in dem Raum für vielfältige berufliche Tätigkeiten ist und das Arbeiten Freude und nicht krank macht. Arbeit wird gerecht entlohnt, die Menschen können von ihrem Einkommen leben. Es wird alles dafür getan, dass das Arbeitsklima von Zusammenarbeit und gegenseitiger Wertschätzung von ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen geprägt ist.

#### Unser Weg:

- Mindestlohn von € 1.500,- brutto im Monat für eine Vollbeschäftigung
- Keine Verlängerung der Ladenöffnungszeiten im Handel
- Einrichtung einer Arbeitslosen-Anwaltschaft, die Missständen nachgeht und Informationsmängel behebt
- Förderung familienfreundlicher Betriebe
- Lückenlose Kontrollen der Betriebe in Bezug auf Anmeldepraxis und Einhaltung aller arbeitsrechtlicher Vorschriften
- Auszeichnung jener Betriebe, die neue Modelle der Einbeziehung von MitarbeiterInnen in Entscheidungsprozesse praktizieren

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER LEISTBAREN MOBILITÄT

#### Unser Ziel:

Mobilität wird menschengerecht und ökologisch, steht allen offen, wird sozial verträglich und leistbar. Keine Familie soll mehr gezwungen sein, ein Zweit- oder Drittauto zu finanzieren, weil es ausreichend öffentliche Verbindungen für die Alltagswege gibt.

#### Unser Weg:

- 365-Euro-Jahresticket für das ganze Burgenland
- 60-Euro-Jugendticket für alle jungen Menschen in Ausbildung bis 26 Jahre
- 800-Euro-Jahresticket für den Verkehrsverbund Ostregion
- Sicherung des öffentlichen Verkehrs zwischen Schulstandort und Heimatort während der gesamten Unterrichtszeit
- Benutzerfreundliche und länderübergreifende Taktung
- Einfache und unbürokratische Pendlerpauschale, die Vorteile für jene bringt, die öffentlich pendeln
- Tarifvereinfachung, auch über die Bundesländergrenzen hinweg
- Verstärkte Förderung des Landessüdens beim Ausbau des Öffentlichen Verkehrs
- Unterstützung des Mikro-ÖV in den Ortsverbänden (zum Beispiel Gemeindebusse)
- Förderung und Bewerbung von Mitfahrinitiativen
- Bessere Bewerbung und Information des Angebotes im Öffentlichen Verkehr quer durch das Burgenland

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER ECHTEN CHANCENGLEICHHEIT FÜR FRAUEN

#### Unser Ziel:

Frauenerwerbseinkommen werden nicht mehr als „Zuverdienst“ in einer Familie verstanden, sondern als selbstbestimmte Existenzsicherung mit Karrieremöglichkeiten. Frauen sollen quer durch alle Branchen gleich viel wie ihre männlichen Kollegen verdienen. Es wird keine Zuordnungen mehr in „Frauen“- und „Männerberufe“ geben, weil jede und jeder jener Tätigkeit nachgeht, die ihren bzw. seinen Talenten und Neigungen entspricht. Auch Familienarbeit wird unter den PartnerInnen gerecht aufgeteilt.

#### Unser Weg:

- Angleichung der Gehälter in vorwiegend von Frauen ausgeübten Berufen an jene von vorwiegend von Männern ausgeübten Berufen. Dies soll zunächst im öffentlichen Bereich geschehen.
- Überprüfung durch permanentes Erwerbs-Screening und Einstiegsgehälter-Check
- Förderung für Betriebe, die nachweislich Gleichstellungsprogramme umsetzen
- Bis 2025 Erreichung der paritätischen Besetzung im Wohnbaubeirat, im Dorferneuerungsbeirat, im Kulturberrat, im Beirat Tiergesundheit Österreich, im Rettungsbeirat und im Beirat der Fachhochschule Burgenland
- Bis 2025 Erreichung einer 50%-Frauen-Quote in Aufsichtsräten der 20 größten burgenländischen Betriebe mit Landesbeteiligung und in leitenden Funktionen im Landesdienst
- Förderprogramme für Frauen in Führungs- und Aufsichtsratspositionen
- Geschlechtergerechte Aufteilung der AMS-Fördergelder für Schulungsmaßnahmen junger Frauen und Männer (Gender-Budgeting)
- Geschlechtergerechte Sprache in Behörden- und Gesetzestexten
- Genderbudgeting auf Landesebene und in den Gemeinden und entsprechende Schulungen

### 03. DIE GRÜNEN ERMÖGLICHEN GUTE BILDUNG FÜR ALLE

Ob Kindergarten, Schule, Lehre oder Studium: Wir brauchen eine Bildungsrevolution. Lernen soll anregend sein und Freude am Entdecken und Erforschen wecken. Die Lernfreude und die Leistungsbereitschaft darf nicht länger durch permanenten Stress behindert werden. Eine positive Beziehung zwischen PädagogInnen und Kindern und Jugendlichen fördert die Entwicklung und den Lernerfolg und entlastet die familiären Beziehungen, die durch Schulstress in Bedrängnis kommen. Nicht Parteiinteressen dürfen maßgeblich sein, sondern die Grundhaltung der Freude am Lernen und am Wachsen. Unser Ziel ist die beste Bildung für alle, mit ihren vielfältigen Möglichkeiten und ohne Dauerstress und Angst.

#### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER QUALITÄTSVOLLEN KINDERGÄRTEN UND KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN

##### Unser Ziel:

Die Bedeutung der Elementarpädagogik wird stärker als bisher beachtet und die Aus- und Weiterbildung der PädagogInnen und HelferInnen den modernen Ansprüchen entsprechend weiterentwickelt. Kinderkrippen und Kindergärten werden mehr und mehr Orte mit hohen pädagogischen Qualitätsansprüchen und haben Dienstgeber, die die dafür nötigen Rahmenbedingungen schaffen.

##### Unser Weg:

- Schrittweise Überführung der Trägerschaft der öffentlichen Kindergärten in Landeskompetenz
- Senkung der Gruppengröße in Kinderkrippen auf 10 Kinder und in Kindergärten auf höchstens 20 Kinder
- Pro Integrationskind wird die Gruppengröße um 1 abgesenkt.
- In Familiengruppen wird für jedes Kind unter 3 Jahren die Gruppengröße um 1 gesenkt.

- In jeder Kindergartengruppe arbeitet ab dem 11. Kind einE zweiteR PädagogIn oder HelferIn mit
- Für KindergartenleiterInnen reduziert sich die wöchentliche Kinderbetreuungszeit um 4 Stunden je Gruppe
- Stärkung und Ausweitung der Kompetenzen der Kindergartenleitungen
- Bedarfsgerechte Bewilligung von SonderkindergartenpädagogInnen-Stunden
- Einrichtung von sonderpädagogisch betreuten Kleinstgruppen für Kinder mit besonderen sozialen oder emotionalen Bedürfnissen
- Qualitätssicherung durch Beratung und Supervision für PädagogInnen und HelferInnen
- Bezirksweise Einrichtung eines Personalpools für (akute) Vertretungen
- Einsetzung einer pädagogischen Referentin oder eines pädagogischen Referenten im Kindergartenreferat der Landesregierung
- Einen gesunden Lebensstil in den Bildungseinrichtungen praktizieren
- Förderung von Privatinitiativen mit innovativen pädagogischen Konzepten (etwa Waldkindergärten)
- Sicherung der Kinderbetreuung auch während der Schulferien unter Beibehaltung der 5-Wochen-Urlaubsregelung für Kinder

#### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER SCHULE OHNE DAUERSTRESS

##### Unser Ziel:

In unseren Schulen soll den Kindern und Jugendlichen das Lernen und Erbringen von Leistung Freude machen. LehrerInnen arbeiten dort gerne und eröffnen allen Kindern die volle Chance der möglichen Bildungswege. Das Schulsystem wird so gestaltet, dass es die erforderlichen Bildungs- und Lernzeiten, sowie die nötigen Erholungs- und Betreuungszeiten berücksichtigt und den einzelnen Schulen in der inneren Gestaltung entsprechenden Freiraum ermöglicht. Um die konkrete Ausgestaltung optimal dem Standort anzupassen, wird die Schulautonomie ausgebaut.

##### Unser Weg:

- Schule 9/15: Unterrichtskernzeit von 9 bis 15 Uhr, davor und danach Betreuungs- und Förderzeiten nach Bedarf
- Flächendeckende Einführung des Schuleinstiegsmodells "Brücken bauen" zur optimalen Einschulung der Kinder nach dem Vorbild des Kooperationsprojekts der Bezirke Güssing/Jennersdorf
- Entwicklung neuer Modelle des individuellen Übergangs vom Kindergarten in die Schule für hochbegabte Kinder bzw. für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen
- Mehr Freiheit für LehrerInnen in der Wahl der Unterrichts- und Beurteilungsformen, die die Kinder fordern und ihre Talente bestmöglich fördern
- Gemeinsame Schule der 6-14-Jährigen mit individualisiertem Unterricht
- Ausbau der Modularen Oberstufen in den Gymnasien
- Ausbau der Schulautonomie
- Stärkere und eigenverantwortliche Mit- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten für SchülerInnen und SchülerInnen-Vertretungen
- Presseförderung für SchülerInnenzeitungen von 100 bis 500 Euro pro Ausgabe und mit einem Maximalbeitrag pro Jahr von 1000 Euro pro Schule
- Wiedereinstiegsgarantie für SchulabbrecherInnen

- Multiprofessionelles Arbeiten an Schulen unter Einbeziehung von BeraterInnen und SozialarbeiterInnen
- Ausstiegs- und Umschulungsprogramme für pädagogisch nicht ausreichend qualifizierte LehrerInnen
- Gleichstellung reformpädagogischer Privatschulen mit konfessionellen Privatschulen
- Zuerkennung des Schulerhalterbeitrags für Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht
- Entscheidung über Schulzusammenlegungen nur unter Einbeziehung aller Betroffenen
- Entbürokratisierung des Schulalltags und mehr selbstverantwortete Freiräume und Entscheidungskompetenzen für LehrerInnen
- Steigerung der Qualität von Integration und Inklusion in allen Schultypen durch ausreichende Besetzung mit gezielt ausgebildetem Personal, sowie durch inklusionsgerechte bauliche Maßnahmen
- Parteipolitik raus aus der Schule, aus dem Landesschulrat sowie aus allen Personalentscheidungen Abschaffung des Landesschulrats und damit Einsparung der parteipolitisch besetzten Positionen des/der amtsführenden LandesschulratspräsidentIn und dessen/deren StellvertreterIn sowie aller parteipolitisch besetzter Gremien in der Schulverwaltung und Einrichtung einer ausschließlich fachlich qualifiziert besetzten Bildungsdirektion
- Abschaffung der PflichtschulinspektorInnen und Einrichtung von "BildungsmanagerInnen", die für Qualitätssicherung zuständig sind und die Schulen und Lehrkräfte in ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung unterstützen
- Einrichtung einer Schulombudsstelle für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen

#### **DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER GUT AUSGEBILDETEN LEHRLINGE UND FACHARBEITERINNEN**

##### **Unser Ziel:**

Das Burgenland wird gut ausgebildete FacharbeiterInnen und bestmögliche Lernchancen für Lehrlinge haben. Jugendliche bekommen eine realistische Einschätzung der von ihnen angestrebten Berufe. Schon in der Schule sollen die Kinder und Jugendlichen die Vielfalt der Lehrberufe und Ausbildungsmöglichkeiten kennenlernen.

##### **Unser Weg:**

- Ausbau der Berufsorientierung an den Sekundarschulen mit Schnuppermöglichkeiten in allen Berufssparten
- Förderung von jungen Männern in frauendominierten Lehrberufen und jungen Frauen in männerdominierten Lehrberufen
- Einführungsworkshops vor Antritt einer Lehre für einen optimalen Arbeitseinstieg
- Flächendeckende Reform der Lehrlingsausbildung
- Evaluierung und Modernisierung der Lehrpläne an den Berufsschulen
- Berufsschulbesuch ist nicht länger an den Lehrbetriebsstandort (Bundesland) gebunden
- Programme für LehrzeitabbrecherInnen zur Wiederaufnahme einer Lehre oder Beginn einer anderen Ausbildung
- Programme für StudienabbrecherInnen zum Einstieg in FacharbeiterInnen-Ausbildungen
- Reform der 5. bis 8. Schulstufe, damit alle SchulabgängerInnen mit 15 Jahren eine solide Grundlage für die weitere Berufsausbildung haben

#### **DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER MODERNEN FACH- UND PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULEN UND DES LEBENSLANGEN LERNENS**

##### **Unser Ziel:**

Die Fachhochschulen haben im Burgenland mittlerweile einen wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Platz in der Bildungslandschaft. Dieser Platz wird gesichert und ausgebaut. Darüber hinaus ermöglichen die Erwachsenenbildungsinstitutionen mit gesicherter Grundlage weiterhin lebenslanges Lernen.

##### **Unser Weg:**

- Sicherung des aktuellen Studienangebots der Fachhochschulen
- Einrichtung eines Studiengangs „Früh- und Elementarpädagogik“
- Errichtung eines Fachhochschulstudiengangs zum Thema Entrepreneurship, Erweiterung der bestehenden Studienpläne um dieses Thema
- Berufsbegleitende Studienformen in der LehrerInnenausbildung
- Gemeinsame Weiterbildungsangebote für Elementar- und SchulpädagogInnen
- Langfristig gemeinsame Grundausbildung von KindergartenpädagogInnen und LehrerInnen
- Einführung eines berufsbegleitenden Lehrgangs „Mehrsprachigkeit in Kindergarten und Schule“ an der Pädagogischen Hochschule Burgenland
- Sicherung der Alphabetisierungs- und Schulabschlusskurse
- Erhalt des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung in Stadtschlaining
- Ausbau des öffentlichen Bibliothekswesens

## **04. DIE GRÜNEN WOLLEN GUTES UND SICHERES LEBEN FÜR ALLE**

Der Schutz von Grundrechten und Menschenrechten sowie Lebensmitteln und Trinkwasser sorgt für ein Leben in Sicherheit. Dazu gehört auch medizinische Versorgung, die nahe bei den Menschen ist, auch in strukturschwachen Regionen. Der Beruf der vor Ort niedergelassenen AllgemeinmedizinerInnen muss attraktiviert werden, denn diese garantieren in enger Zusammenarbeit mit anderen Gesundheits- und Pflegeberufen eine umfassende Nahversorgung. Was eine burgenländische Region nicht allein schafft, muss in einer bundesländerübergreifenden Gesundheitsplanung eingebettet werden.

#### **DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER GUTEN MEDIZINISCHEN VERSORGUNG**

##### **Unser Ziel:**

Menschen in allen Regionen des Burgenlandes werden nahen Zugang zu einer medizinischen Grundversorgung haben. Das Zusammenwirken der verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitsbereich wird eine umfassende und unkomplizierte medizinische Betreuung ermöglichen. Das Gesundheitssystem wird für niedergelassene ÄrztInnen und für SpitalsärztInnen in allen Landesteilen zufriedenstellende Arbeitsbedingungen gewährleisten, damit eine gute medizinische Grundversorgung gesichert ist.



### Unser Weg:

- Hausarztzentriertes Gesundheitssystem mit Förderung der niedergelassenen allgemein-medizinischen Praxen vor Ort und dadurch Entlastung der Spitäler
- Angleichung des Grundgehalts der SpitalsärztInnen an das Schema der Stadt Wien und faire Entlohnung der Nachtdienste
- Gesundheitsversorgung am Land: Gruppenpraxen finden Unterstützung durch die Gemeinden und Gemeinschafts-Ambulanzen werden gezielt und effizient ausgebaut
- Förderung der multiprofessionellen, interdisziplinären Versorgung vor Ort
- „Sockelabgeltung“ für LandärztInnen
- Zusammenführung der Krankenkassen österreichweit
- Öffnung der Krankenkassenleistungen für Alternativmedizin
- Schaffung einer kinderpsychiatrischen Einrichtung
- Betriebliche Gesundheitsförderung unter finanzieller Beteiligung durch das Land
- Ausreichend Kassenplätze für Kinder, die eine ergotherapeutische, eine physiotherapeutische oder eine logopädische Behandlung benötigen sowie für Psychotherapie

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER GUTEN PFLEGE FÜR ALLE

#### Unser Ziel:

Im Burgenland werden alle Menschen, die sie brauchen, die für sie richtige Pflegeform und gute Bedingungen dafür vorfinden. Die Pflegenden sollen ausreichend Zeit und entsprechende Rahmenbedingungen haben. So wird Pflegearbeit im Burgenland qualitativ hochwertig, wertgeschätzt und angemessen entlohnt.

#### Unser Weg:

- Anpassung des Personalschlüssels an die anderen Bundesländer (Richtwert: 12 Pflegende pro 1000 Einwohner)
- Tagsatztarife, die verhindern, dass Pflege zur „Fließbandarbeit“ wird
- Achten auf die notwendigen Pausen in der Dienstzeit des Diplomgesundheits- und Krankenpersonals im Krankenhaus und in der Pflegearbeit
- Supervision in der Dienstzeit für Pflegekräfte
- Einberechnung der Gesprächszeiten mit Angehörigen in die Dienstzeit
- Recht auf Sabbatjahre und temporäre Arbeitszeitreduktion für Pflegekräfte
- Landesweit einheitliche Pflegestufenbewertung und kürzere Intervalle bei der Pflegeeinstufung
- Ansuchen auf Erhöhung der Pflegestufe alle 6 Monate möglich. Dabei ist die Kompetenz der diplomierten Pflegekräfte einzubeziehen.
- Palliativarbeit in den Pflegeinstitutionen stärken und Demenzmanagement fördern
- Landesweite Qualitätsstandards für PflegehelferInnen

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER SICHERHEIT

#### Unser Ziel:

Grundrechte und Menschenrechte sind unantastbar. Deren Schutz soll für ein Leben in Sicherheit

sorgen. Auch die Versorgung mit sauberem und nicht verseuchtem Trinkwasser muss gewährleistet werden, ebenso die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln. Die BurgenländerInnen sind weder beim Wasser noch bei den Lebensmitteln von internationalen Konzernen abhängig. Für die Sicherheit der persönlichen Daten von BürgerInnen sorgen strenge Gesetze.

#### Unser Weg:

- Garantie der Lebensmittelsicherheit durch Herkunfts- und Erzeugungsangaben
- Gentechnikfreiheit in der Nahrungsmittelerzeugung und konsequente Kennzeichnung von Futtermitteln
- Keine prophylaktische Antibiotika-Verwendung in der Viehzucht
- Sicherstellung, dass die Trinkwasserversorgung in öffentlicher Hand bleibt und nicht durch Gewinn orientierte Konzerne abgewickelt wird
- Förderung kleiner lokaler Wassergenossenschaften
- Maßnahmen gegen Internetkriminalität
- Aufklärungs- und Bewusstseinsarbeit zur datensicheren Nutzung des Internets in Schulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit auf den Straßen
- Keine weitere Kürzung der Polizeidienstposten

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER MENSCHENGERECHTEN ASYLWERBERINNEN-BETREUUNG

#### Unser Ziel:

Die Aufnahme und menschenwürdige Betreuung von Personen, die auf der Flucht vor Krieg, politischer Verfolgung und Hungertod sind, wird in unserer Wohlstandsgesellschaft selbstverständlich. Die AsylwerberInnen und Flüchtlinge sollen eigenverantwortlich leben können, sich schnell selbst versorgen und in unserer Gesellschaft einbringen.

#### Unser Weg:

- Förderung von Gemeinden, die kommunale Konzepte zur Unterbringung und Begleitung von AsylwerberInnen entwickeln und umsetzen
- Vor jeder Neueinrichtung eines Quartiers: Dialog- und Mediationsverfahren mit BürgerInnen in den betreffenden Gemeinden zur Stärkung des gegenseitigen Verständnisses
- Erreichbarkeit von Deutschkursen und Erzähltreffen
- Zugang zum Arbeitsmarkt für AsylwerberInnen nach spätestens sechs Monaten
- Sicherung der Qualitätsstandards und deren dauerhafte Einhaltung in den Asylquartieren durch strengere Überprüfung der Eignung der QuartiergeberInnen, Räumlichkeiten, Ausstattung und Infrastruktur
- Schließung jener Quartiere, die trotz mehrmaliger Verwarnung keine ausreichende Mängelbehebung vorweisen können
- Professionelle Betreuung durch dafür ausgebildete Personen und nachweislich qualifizierte Organisationen
- Errichtung einer burgenländischen AsylwerberInnen-Anwaltschaft



## 05. DIE GRÜNEN SETZEN AUF NEUES WIRTSCHAFTEN

Wir wollen, dass das Burgenland ein Land der vielfältigen und nachhaltigen Wirtschaft ist, die Wohlstand für alle sichert und sinn erfüllende Arbeitsplätze bereitstellt. Wir arbeiten für eine ökologisch orientierte Wirtschaft, die sozial gerecht und dem Standort verbunden ist. Wenngleich wir ein Land der PendlerInnen sind, so muss unsere Sorge auch den Arbeitsplätzen vor Ort gelten, die das Auskommen der Menschen und die Lebensqualität im Burgenland sichern. Dazu braucht es neue, innovative und auf Solidarität mit Mensch und Natur bauende Wirtschaftsformen. KleinunternehmerInnen bilden das Rückgrat der burgenländischen Wirtschaft und sind der zentrale Wirtschafts- und Innovationsfaktor. Immerhin arbeiten zurzeit mehr als 80% der ArbeitnehmerInnen in Kleinunternehmen.

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER EINZEL-, KLEIN-, UND MITTELUNTERNEHMEN

#### Unser Ziel:

Einzel-, Klein- und MittelunternehmerInnen müssen verlässliche Rahmenbedingungen für erfolgreiche selbstständige Tätigkeit unter sozialer Absicherung vorfinden. Kreative, nachhaltige und innovative Geschäftsideen, die Arbeitsplätze schaffen, können dann die Grundversorgung und Infrastruktur vor Ort sichern und damit den sozialen Zusammenhalt in den Gemeinden fördern.

#### Unser Weg:

- Entrümpelung der Gewerbeordnung
- Leichtere Finanzierung bei Unternehmensgründung durch Crowdfunding und Crowdinvesting
- Gleicher Zugang und faire Vergabe für alle zu Fördertöpfen, keine verdeckte Wirtschaftsförderung durch Bedarfszuweisungen
- Soziale Absicherung für KleinunternehmerInnen durch „echten“ Anspruch auf Arbeitslosengeld, Krankengeld ab dem 4. Krankenstandstag, sowie gerechte Sozialversicherungs- und Steuersätze
- Genehmigungsdauern verkürzen
- E-Government im Unternehmens-Bereich
- Entpolitisierung der Berufsvertretungen
- Berücksichtigung ökologischer & sozialer Kriterien bei der Fördervergabe
- Wirtschaftskammer-Reform: Abschaffung der Landesstelle, Beibehaltung der Bezirksstellen bei noch besserem Serviceangebot
- Legale Möglichkeit der unentgeltlichen Mithilfe pensionierter Familienmitglieder im Familienbetrieb
- Unterstützung von Vermarktung von BIO-Produkten durch Familienbetriebe

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER GRÜNDERINNEN

#### Unser Ziel:

Das Burgenland ist das Musterland, wenn es um die Unterstützung der GründerInnen geht. Innovative Geschäftsideen und -prozesse werden entwickelt. Es stellt die Offenheit bereit, um mit neuen Beschäftigungsmodellen und Arten der Zusammenarbeit zu experimentieren, um Zukunftsfragen zu diskutieren und deren Antworten zu erarbeiten. Dieses Modell Burgenland ist so erfolgreich, dass es international anerkannt wird.

#### Unser Weg:

- Unterstützung bei der Gründung von Co-Working- und Maker-Spaces
- Errichtung eines Fachhochschulstudiengangs zum Thema Entrepreneurship, Erweiterung der bestehenden Studienpläne um dieses Thema
- Förderung alternativer Nutzungsarten bei Leerstand von Geschäften
- Modernisierte Gewerbeordnung, um die Umsetzung von Geschäftsmodellen zu vereinfachen, die nicht in die aktuelle, starre Struktur der Gewerbeberechtigungen passen
- Abschaffung der mehrfach zu bezahlenden Wirtschaftskammerumlage bei mehreren angemeldeten Gewerben
- Verstärkte Förderung von Kreativschaffenden
- Schaffung der Grundlagen für alternative Finanzierungsmodelle für Start-Ups, wie Crowdfunding und Crowd-Investing
- Verbesserte und effiziente Vergabe der Fördermittel durch Schwerpunktsetzung und Einbindung erfahrener Experten
- Zügige Umsetzung einer flächendeckenden Versorgung mit Breitbandinternet

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER REGIONALEN FORSCHUNGSSTÄTTEN

#### Unser Ziel:

Das Burgenland wird das Land der regionalen Forschungseinheiten. Regionale Forschungsoffensiven in Institutionen, Schulen, Projektgruppen und Klein- und Mittelbetrieben sollen vor allem in den Bereichen der Erneuerbaren Energien, der Energieeffizienz und -speicherung sowie in der biologischen Landwirtschaft forschen. Dadurch wird das Burgenland zu einer attraktiven Region für die Ansiedelung von Betrieben, und neue Arbeitsplätze werden geschaffen.

#### Unser Weg:

- Förderung von Forschung in Klein- und Mittelbetrieben
- Förderung regionaler Forschungsoffensiven und Investitionen in Forschung, insbesondere zu Energiespeicherung und -umwandlung
- Investitionen in Forschung im Bereich des biologischen Pflanzenschutzes
- Forschung im Bereich der Bio-Saatgutentwicklung
- Forschungsinitiativen zur Energieproduktion aus biogenem Abfall und Reststoffen
- Forschungsprojekte an Schulen fördern

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DES SORGSAMEN UMGANGS MIT SEINEN RESSOURCEN

#### Unser Ziel:

Unser Land ist voll wertvoller Ressourcen, deren Erhaltung wir miteinander und mit viel Sorgfalt sichern. Lebensmittel werden nicht länger in Massen weggeschmissen, Äcker werden nicht länger ungezügelt verbaut und die Abhängigkeit von Rohölprodukten verringert. Altbauten werden saniert, Neubauten minimiert. Mehrwegsysteme haben wieder den Weg in die Geschäfte gefunden.

### Unser Weg:

- Maßnahmen zur Reduktion von Nahrungsmittelvernichtung und zur Müllvermeidung
- Einführung einer Mehrwegquote
- Programme zur Plastiksackerreduktion
- In neuen Siedlungen muss die Infrastruktur so geplant werden, dass kurze Wege zu Spielplätzen, Lebensmittelgeschäften und Kinderbetreuungseinrichtungen möglich sind.
- Stärkung der Ortskerne durch Haussanierungsprogramme und Informationsoffensive
- Beibehaltung öffentlicher Einrichtungen im Ortskern mit fußläufiger Erreichbarkeit
- Unterstützung von Unternehmen bei der Betriebsansiedlung in den Ortskernen anstatt neuer Einkaufszentren an der Peripherie
- Verkehrserregerabgabe für Einkaufszentren und dadurch Förderung der Innenstadt-Geschäfte
- Baulandverdichtung und raumschonende Baulandwidmung
- Priorität für Nutzung bereits verbauter Flächen durch die Einhebung einer „Abwrackrücklage“ bei Neuerrichtung eines gewerblichen Gebäudes

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DES SOLIDARISCHEN HANDELNS

#### Unser Ziel:

Wirtschaftswachstum allein ist kein aussagekräftiges Kriterium für den Wohlstand der Menschen in einer Region. Daher sollen auch Gesundheit und Wohlergehen der Bevölkerung wesentliche Messgrößen für die politische Steuerung werden. Das Burgenland wird Modellregion für neues Wirtschaften und nimmt eine Vorreiterrolle im Zusammenspiel von Verwaltung, Wirtschaft und Forschung ein.

#### Unser Weg:

- Das Land Burgenland und die landeseigenen und ausgelagerten Betriebe erstellen regelmäßig Gemeinwohlbilanzen
- Als Kriterien für öffentliche Beschaffung gelten auch Regionalität, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl-Punkte.
- Förderung von solidarischer Landwirtschaft
- Unterstützung von „Nutzen statt Besitzen“-Initiativen wie Car-Sharing, Mitfahrssysteme und Tauschkreise
- Reform der Kommunalsteuer und des Finanzausgleichs

## 06. DIE GRÜNEN STÄRKEN VIELFALT UND SELBSTBESTIMMUNG

### DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER SELBSTBESTIMMTEN JUGENDLICHEN

#### Unser Ziel:

Das Burgenland wird für Jugendliche und ihre Lebensweise ein attraktives und lebenswertes Land. Dazu gehört, dass vielfältige Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten sowie ein öffentliches Verkehrsnetz zur Verfügung stehen. So werden Jugendliche mobiler und damit von ihren Eltern unabhängiger.

Freizeit- und Kulturangebote sprechen vor allem die Eigeninitiative und Eigentätigkeit der Jugendlichen an und unterstützen sie in ihrer Selbstbestimmtheit.

#### Unser Weg:

- 60-Euro-TOP-Jugendticket für alle Jugendlichen in Ausbildung bis 26 Jahre
- Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes zur Abdeckung aller Fahrten, die Jugendliche tätigen
- Sicherung des öffentlichen Verkehrs zwischen Schulstandort und Heimatort während der gesamten Unterrichtszeit sowie zu den Lehrbetrieben
- Weiterentwicklung und innere Kooperation der Angebote „Discobus“ und „Ruftaxi“ sowie Anerkennung des 60-Euro-Jugendtickets als Fahrkarte
- Förderung von Jugendinitiativen abseits von parteipolitischen Verbänden
- Ausbau und Pflege von Sportstätten in allen Landesteilen
- Förderung des Ausbaus der Jugendzentren
- Weiterentwicklung der Initiativen zur Förderung kultureller Tätigkeit von Jugendlichen
- Förderung von leistbaren Startwohnungen für Jugendliche
- Ausbau von Mitbestimmungsmöglichkeiten für SchülerInnen in der Schule
- Transparente Rahmenbedingungen für die Arbeit der LandesschülerInnenvertretung
- Österreichweite Vereinheitlichung der Jugendschutzgesetze

### DAS BURGENLAND BLEIBT DAS LAND DER LEBENDIGEN VOLKSGRUPPEN

#### Unser Ziel:

Die burgenländischen Volksgruppen sind Teil der burgenländischen Identität. Deren Kultur wird als besonderer Schatz des Burgenlandes gewürdigt und gefördert, die Mehrsprachigkeit im Burgenland ausgebaut. Diese Wertschätzung muss sich in allen Bereichen des öffentlichen Lebens äußern, ob es um Bildung, Kultur oder Politik geht.

#### Unser Weg:

- Sicherung der zweisprachigen Bildung in den Kinderbetreuungseinrichtungen
- Förderung des Spracherwerbs der Volksgruppensprachen durch angehende KindergartenpädagogInnen und Lehrkräfte. Dies sichert die zweisprachige Betreuung und den zweisprachigen Unterricht in den gemischtsprachigen und interessierten einsprachigen Gemeinden
- Einführung eines berufsbegleitenden Lehrgangs „Mehrsprachigkeit in Kindergarten und Schule“ an der Pädagogischen Hochschule Burgenland
- Sicherung und Ausbau des zweisprachigen Unterrichts in den Volksgruppensprachen bis zur Matura
- Förderung der Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum
- Zweisprachige Straßenhinweisschilder zu allen zweisprachigen Gebietsteilen auf Bezirksebene, wie im Staatsvertrag von Wien vorgesehen
- Förderung zeitgenössischer Kunst der Burgenländischen Volksgruppen
- Legung eines Volksgruppenberichts an den Landtag alle 5 Jahre
- Entschiedenenes Auftreten gegen jede Form der Diskriminierung und Benachteiligung Angehöriger einzelner Volksgruppen

## DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER KULTURELLEN VIELFALT UND DER REGIONALEN KUNST- UND KULTURSZENE

### Unser Ziel:

Das Burgenland – als Land an der Grenze und der Volksgruppenvielfalt – wird vorbildhaft für die Produktion von und den Umgang mit zeitgenössischer kultureller Vielfalt stehen. Der Anteil der Bundes-Kunstförderung für burgenländische Vereine und Initiativen soll sich im Lauf einer Legislaturperiode verdoppeln.

### Unser Weg:

- Neufassung des Kulturförderungsgesetzes unter Bezugnahme auf das UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen
- Schwerpunktsetzung der Kulturförderung auf zeitgenössische Kunst
- Festschreibung der Möglichkeit längerfristiger Förderverträge
- Häufigere Rotation und paritätische Besetzung der Kulturbeiräte
- Öffentliche Beiratssitzungen
- Stärkere Förderung von Burgenländischen Festivals, Initiativen, Vereinen und KünstlerInnen aus Mitteln des Bundes
- Förderung freier Radios
- Sicherung der Förderung regionaler und alternativer Kulturinitiativen und Proberäume, sowie von Kleinkunststätten
- Erhalt der alten Bahnhofsgelände als Kulturgut und Belebung durch Adaption als Ausstellungs- und Proberäume sowie als Kleinkunststätten

## DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER GUTEN BEDINGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

### Unser Ziel:

Das Burgenland wird das Land der nachhaltigen Teilhabe aller Menschen an öffentlichem Alltagsleben, Arbeit, Gesellschaft und Kultur. Dies beinhaltet einen barrierefreien Zugang zu Medien und Information, Bildung und Kultur, Kommunikation und Freizeitgestaltung, Gebäuden und Verkehrsmitteln, sowie zu politischer Beteiligung.

### Unser Weg:

- Bedarfsplan für wohnortnahes Wohnen auch in klein strukturierten Einrichtungen
- Unabhängiger Monitoringausschuss
- Sicherung von Inklusion in der Bildungsarbeit
- Förderung integrativer Ausbildungsmaßnahmen
- Flexiblere Regelungen zu Teilzeitarbeitsplätzen statt frühzeitige Invaliditätspension.
- Regelmäßige Evaluation der Umsetzung der umfassenden Barrierefreiheit in allen Gemeinden
- Förderung neuer Therapiemethoden, z.B. von Therapiehunden, auch in der Jugendwohlfahrt

## DAS BURGENLAND WIRD DAS LAND DER TRANSPARENZ UND DER BÜRGERINNENBETEILIGUNG

### Unser Ziel:

Demokratie ist nicht nur das Abgeben einer Stimme bei einer Wahl oder einer Volksbefragung. Demokratisches Handeln beinhaltet auch das Mitvollziehen und regelmäßige Einmischen in politische Diskussionen und Entscheidungen. Die Volksvertretungen und die Ämter müssen konsequent transparent arbeiten. Selbstbestimmte BürgerInnen bringen sich in politische Entscheidungsprozesse ein.

### Unser Weg:

- Offenlegung der Finanzgebarung aller Finanz- und Wirtschaftsbeteiligungen des Landes
- Klarheit und Transparenz im Besoldungsschema des Landes. Beendigung der Beliebigkeit des Zulagensystems der öffentlichen Hand
- Verlässliche Offenlegung von Ausschreibungen und Bieterwahl laut Vergaberecht
- Verpflichtende Volksbefragungen auf Gemeindeebene, wenn dies von mindestens 25 % der GemeinderätInnen oder mindestens 10 % der Wahlberechtigten gefordert wird
- Einführung eines Straßenbewilligungsverfahrens vor Errichtung neuer Gemeinde- und Landesstraßen mit Parteistellung für BürgerInnen und die Landesumweltanwaltschaft
- Veröffentlichung der Protokolle von Gemeinderats- und Ausschusssitzungen
- Halbjährliche BürgerInnenabende des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin in den Gemeinden zu Themen der Gemeindeverwaltung
- Livestream von Landtagssitzungen und Offenlegung des Abstimmungsverhaltens der Abgeordneten
- Möglichkeit der Einrichtung von Livestreams und digitaler Bild- und Tonaufnahmen von Gemeinderatsitzungen
- Öffentliche Einsichtmöglichkeit in Protokolle der Regierungssitzungen



 [burgenland.gruene.at](http://burgenland.gruene.at)

 [facebook.com/GrueneBurgenland](https://facebook.com/GrueneBurgenland)

 [bgld@gruene.at](mailto:bgld@gruene.at)



## **IMPRESSUM**

Die Grünen Burgenland –  
Zeleni/Zöldek/Selene (Medieninhaberin),  
7000 Eisenstadt, Hauptstraße 16.

Hersteller: Druckerei Janetschek GmbH

Verlagsort: Eisenstadt

Herstellungsort: Heidenreichstein

Gedruckt auf IMPACT 120g/m<sup>2</sup>, CO<sub>2</sub>-neutral.